

Die Geschichte des Auerbachs Keller

- 1438 früheste Aufzeichnungen von einem bebauten Grundstück, welches später dem Kauf- und Ratsherrn Hans Hummelshain gehört
erster Besitzer Lukas Waldheim
schlichter Bau aus Balkengerüst und lehmumkleideten Flechtwerk, mit Schindeln gedeckt
geräumiger Lagerkeller
Nachfolger Dr. Nicolaus Schultheß
- 1441 Jakob Möller heiratet Witwe des verstorbenen Schultheß
- 1458 kauft Baltasar Schulze den Hof
- 1472 neuer Besitzer Barthol Hummelshain, bleibt im Hummelshainischen Besitz bis Hans Hummelshain
- 1519 gibt das Grundstück seiner Tochter Anna als Mitgift in die Ehe mit Dr. Heinrich Stromer (37jährig)
besaß bereits Lager- und Schankprivileg für Wein
- 1525 zur Ostermesse wird erstmals Wein an Studenten im Keller des Hauses ausgeschenkt (der mäßige Genuss gilt als wirksame Prophylaxe gegen die Pest, welche 1519 in Leipzig ausgebrochen war)
in städtischen Trinkstuben waren Studenten nicht gern gesehen, da sie u.a. keine Leipziger Bürger waren (Ratsherrentrinkhalle, Bürgertrinkhalle...), man zeigte sich auch nicht mit Studenten in der Öffentlichkeit, Liaison zwischen Bürgermädchen und Studenten waren unerwünscht
aber Studenten waren meist Adlige bzw. kamen aus begüterten Familien und hatten Geld, Stromer war auch kein Leipziger Bürger und hatte somit kein Problem die Studenten zu sich einzuladen (hatte sozusagen Mitleid)
sprach sich sehr schnell herum
sollte eigentlich nur als kleiner Nebenerwerb dienen, verdiente damit aber mehr Geld als mit seiner Stelle an der Universität
- 1528 das alte Haus wird abgerissen, Zukauf angrenzender Grundstücke

- 1530 Neubau als Durchgangshof im Renaissancestil, Errichtung eines weitläufigen Gebäudekomplexes zwischen Grimmaischer Gasse und Neumarkt mit repräsentativen Wohnhaus mit 3 hochmodernen Ziergiebeln (Zwerchgiebeln), weitläufigen Nebengebäuden mit ca. 100 Kaufgewölben, ausgedehnte Höfe mit viel Platz für die mit Wagen und Pferden von fern her anreisenden Handelsleute
- während des Neubaus wird der Keller um das Goethe- und das Lutherzimmer vergrößert und erhält das heute im Fasskeller angebrachte Zunftszeichen sowie den Namen „Auerbachs Hof“
- Stromer bediente nicht persönlich, hatte Schankwirt
- wird „der grobe Arno“ genannt – galt als poltriger Geselle, führte in einem durch Kienspäne beleuchtetem Gewölbe ein raubeiniges Regiment, trotzdem war Keller gut besucht, der Wein war gut, es heißt, der Wirt habe eine Tochter namens Mechthilde, die es verstand, mit Worten und Gesten die Gäste zu besänftigen, denen der Vater zu grob gekommen war
- Weinschank kam in Schwung, sogar weltliche und geistliche Behörden zählten zur Kundschaft
- 1538 in den folgenden Jahren steigt der Umsatz an Wein beträchtlich, Stromer zahlt allein 1/3 der gesamten Weinsteuer (ca. 150 Bürger sind steuerpflichtig) in Leipzig die Weinsteuer, in Leipzig als Schlägeschatz bezeichnet, stellte für die Stadtkasse eine beträchtliche Einnahme dar
- wahrscheinlich kommt in dieser Zeit auch der Name „Auerbachs Keller“ in Gebrauch
- da die Studenten nach wenigen Semestern die Uni wechseln, wird der Schankkeller schnell weithin bekannt (Mundpropaganda)
- 1604 neuer Besitzer Stromers Urenkel Johann Vetzer
- Jurist, seit 1614 Ratsherr, seit 1623 Stadtrichter
- 1625 Vetzer lässt mitten im 30jährigen Krieg das Hauptgebäude von Auerbachs Hof erhöhen (Umbau zum Kaufhof – in den Kaufgewölben wurden namentlich Juwelen, Seide, Spitze und Galanteriewaren gehandelt) und beauftragte den Leipziger Kleinmeister Andreas Bretschneider 2 Zwickelbilder für das Kellergewölbe zu pinseln: der „Fassritt“ sowie der „fröhliche Schlampamp der Studenten“ aus dem Volksbuch von Dr. Johann Faust (beide im Goethezimmer), die Legende soll nun definitiv mit Auerbachs Keller verbunden sein, lässt Bilder 100 Jahre rückdatieren als Jahr des Ereignisses, Bilder wurden für diese Zeit auf „alt“ gemalt

- ab 1630 Alleinpächter Hans Hammer aus Wertheim (alte Residenzstadt an der Taubermündung)
hat von dort Weinverstand mitgebracht, erwirbt 1628 Leipziger Bürgerrecht
wird 1641 zum Ratsherrn berufen, gesellschaftliche Anerkennung bezeugt ehrenhaften Ruf von Auerbachs Keller
Viele Gäste kommen auch um die beiden Gemälde zur Legende des Fassritts von Dr. Faustus zu sehen
- 1633 nach Vetzers Tod gelangt der Besitz durch Heirat an das Meißner Adelsgeschlecht derer zu Kühlewein
seine Lieblingstochter, der herzige Rosinchen, war vermählt mit dem Senator Friedrich Kühlewein
- 1669 neuer Wirt Hans Georg Simmer – ebenfalls aus Wertheim
wird vom Rufe Leipzigs und des Kellers angelockt
setzt das hochgeschätzte Wirken von Hans Hammer als Kellerwirt erfolgreich fort
zu dieser Zeit gibt es noch kein Speisenangebot, nach städtischer Ordnung gibt es dieses Privileg nur für Garköche und Speisewirte
aber Wirte wussten sich zu helfen: lassen Speisen aus einer benachbarten Küche bringen (von den Fleisch- und Brotbänken vom Naschmarkt) oder servieren Brezeln
- 1717 Neuer Wirt Gottfried Kahldorf – ebenfalls aus Wertheim
führt den Keller nach der bewährten Weise seiner Vorgänger weiter
- 1732 Bachzeit – Johann Jakob Key führt den Keller bis 1750 (Todesjahr von Bach)
der Weg von Bach von seiner Wohnung bei der Thomaskirche zu seinen Arbeitsstätten in der Nikolai- und Johanniskirche führte mehrmals täglich an Auerbachs Keller vorbei und gewiss auch hinein (Spekulation)
- 1750 Kriegs- und Legationsrat Friedrich August von Kühlewein tritt den ihm zukommenden Besitzanteil an
- 1754 Charlotte Auguste von Kühlewein (Mutter von Friedrich August), heiratet nach dem Tod ihres Mannes Heinrich Gottlieb Graf von Lindenau

- 1765 Johann Wolfgang Goethe kommt nach Leipzig
 Auerbachs Keller leidet zu dieser Zeit noch, wie die gesamte Stadt, an den Folgen des 7jährigen Krieges 1756-1763
 aufgrund der Freundschaft zu Wolfgang Behrisch, dem Hofmeister und Hauslehrer des Grafen von Lindenau - Eigentümer von Auerbachs Keller zu dieser Zeit - kommt es zu Besuchen des Kellers (damals nur für geladene Gäste)
 Goethe ist sehr beeindruckt von der Atmosphäre sowie den alten Bildern (Fassritt und Schlampamp)
 verwendet diese Eindrücke in seiner Tragödie Faust I
 verarbeitet eine komplette Szene mit Name und Adresse des Auerbachs Kellers
 -> Festigung des Ruhmes des Weinkellers, aber auch Veränderung des Charakters (einst übel verleumdete Kaschemme), vorwiegend akademisch gebildete Gäste, die etwas vom „Atem der Geschichte“ verspüren möchten
- ab 1780 der Italiener Franz (eigentl. Francesco) Venoni führt als erfolgreicher Gastwirt den Keller jetzt als öffentliche Gaststätte (Italiener werden nach Sachsen geholt, um es zu rekatholisieren)
 setzt neue Akzente, südländische Atmosphäre zieht ein (Delikatessen wie Salami, würziger Schinken, Parmesan, Oliven- und Sardellensalat; zu klassischen Deutschen Weinen kommen süffige aus dem Süden)
- 1799 Sizilianer Pietro di Mainoni übernimmt die Bewirtschaftung und bringt aus seiner Heimat südländische Delikatessen aus Neapel, Rom, Florenz und Mailand nach Leipzig und verhalf damit zum Ruf eines Feinschmeckerlokals
 begründet die Tradition des Austern-Essens (bricht erst durch den 1. Weltkrieg 1914-18 ab)
 Presse lobte zwar den Pächter, befand es jedoch als skandalös, dass der Suff darin überhand nahm
 das störte den Italiener kaum, weil die Kasse stimmte
- 1816 neuer Gastwirt Joseph Sala (nach den Wirren des Krieges gegen das napoleonische Frankreich)
 es ist ein starker Wettbewerb zwischen den „Italienerkellern“ in der Stadt entflammt
- 1829 1. Leipziger Faustaufführung (zu Goethes 80. Geburtstag)
 Richard Wagners Schwester Rosalie spielt das Gretchen (Bilder im Goethezimmer)

- 1831 weimarscher Prinzenerzieher Frédéric Jean Soret (gehört zum Bekanntenkreis von Goethe) besucht Leipzig sowie Auerbachs Keller und schreibt Goethe, dass der Keller seinen ganzen Ruf einzig dem „Faust“ zu verdanken habe und dass der Keller so gut läuft, dass der Wirt von seinen Einnahmen etwas an Goethe abgeben müsste
- 1833 Albert Lortzing kommt ans Leipziger Stadttheater, ist ständiger Gast im Auerbachs Keller, wo er mit Freunden an der bekannten Oper „Zar und Zimmermann“ arbeitet
- 1838 ein neues Lichtzeitalter beginnt mit der Einführung des Gaslichtes
bisher Beleuchtung durch Kerzen, verbrauchten einiges von dem im Keller knappen Sauerstoff
wurde von manch einem Gast als ein Verlust an Romantik empfunden
- 1843 neue Besitzer Werner Graf von Veltheim und seine Frau
er war braunschweigischer Staatsminister und Oberjägermeister
im größeren Umfang Umbau- und Renovierungsarbeiten (vorrangig Hof und Gebäude)
- 1850 gründliche Restaurierung des Kellers durch Wirt Hermann Schultze (innen)
Fasskeller nun ständiger Gastraum (vorher nur während Messen geöffnet)
errichtet Verkaufslokal für Weine & italienische Waren im Stile des fortgeschrittenen 19. Jahrhunderts
heller und eleganter gestaltete Räume fanden regen Zuspruch
bricht mit strikter Tradition des Weintrinkens und schenkt jetzt auch Bier aus (nur englische Sorten Porter und Ale)
1. Souvenir „Faust in Leipzig – Kleine Chronik von Auerbachs Keller zu Leipzig“ (wird bis 1855 in 3 Auflagen gedruckt, empfiehlt darin nicht nur Schöngeistiges, sondern auch sein anspruchsvolles Weinangebot von 1827er Geisenheimer, Chateau Lafitte, Tokayer-Ausbruch bis Champagner)
Bilder von Heinrich Bey zu Goethes „Faust“, gemalt nach Vorlagen von Moritz Retsch finden Ihren Platz im Fasskeller
nimmt Hauszeichen Bacchus draußen ab und lässt es im Fasskeller genau in Blickrichtung vom Eingang aufhängen

- 1863 Gastwirt August Haupt gibt erste Chronik von Auerbachs Keller „Faust in Leipzig“ heraus (Selbstverlag), Buch wurde auf Grundlage des Vorgängers, aber eher als Sachbuch geschrieben, ist aber nur neue Auflage des Vorgängers
- aufgrund der zahlreichen ausländischen Besucher gibt es auch eine englische Ausgabe
- formt Auerbachs Keller zum gutbürgerlichen Restaurant für einen breit gefächerten Gästekreis
- wurde jetzt auch den Familien gerecht (vorher Akademiker, Studenten, Künstler, Kaufleute und Messe Gäste, vorwiegend männlich)
- zu südländischen Delikatessen umfangreiches Sortiment gepflegter Speisen
- lässt Faust-Büchlein mit seiner Preisliste der Weine, englisches Porter & Ale, Soda- und Selterwasser, Punsch, Grog und diverse französische Liköre nachdrucken
- lässt zu den 6 großformatigen Bildern zu Goethes Faust im Fasskeller ein erläuterndes Büchlein auch in englisch drucken
- obere Räumlichkeiten waren für Familien (Goethe- und Lutherzimmer)
- Fasskeller mit einfacher Möblierung nur für die Herrenwelt (Harfenistinnen spielen, feuchtfröhliches Treiben)
- 1872 Gewandhauskapellmeister Carl Reinecke nimmt seinen Stammtisch im Keller mit u.a. „Literaturpapst“ Rudolf von Gottschall und Begründer der Pianoforte-Fabrik Blüthner
- Auerbachs Hof galt über 2 Jahrhunderte als berühmtester, historischer, elegantester Handels-/Messehof in Leipzig (einer der vornehmsten Durchgänge der Stadt mit ca. 40 Läden, in welchen man zur Meßzeit Kostbarkeiten von aller Welt sehen kann, es verkehrten vorwiegend der sächsische Hoch- und Landadel und vornehm gekleidete Personen)
- Kurfürst August der Starke warb hier mit seiner Anwesenheit für den Verkauf des in seiner Manufaktur produzierten Meißner Porzellans, war ein sehr zechfreudiger Gast (offenbarte seine Liebschaft der schönen Mätresse Aurora beim Wein, sagte 1730 „Beim Bechern war ich der Stärkste“)
- Anfang des 20. Jahrhunderts hat der Hof viel von seinem Glanz eingebüßt
- 1895 Einführung der Elektrizität in Auerbachs Keller
- Elektrizitätswerk in der Magazingasse begann Elektroenergie an Verbraucher innerhalb des Promenadenrings zu liefern

- 1897 Zeitweiliger Kellerwirt Louis Schuster
Bietet gutbürgerliche Küche nach dem Motto „Reichlich, vorzüglich, preiswert“
Reichliche Auswahl an Andenken , z.B. Serie farbiger Ansichtskarten, die heute noch begehrte Sammelobjekte sind
- 1911 Kommerzienrat Anton Mädler kauft das Grundstück von Auerbachs Hof, um ein elegantes und funktionsgerechtes Messehaus nach italienischem Vorbild zu erbauen, Architekt ist Theodor Kösser
Auerbachs Keller sollte mit abgerissen werden, da Kellerwände zu schwach um die Passage zu tragen
weltweite Proteste gegen den Abriss
Keller wird erhalten (bestehende Wände verstärkt und erhöht) und erweitert durch Bau der Mädler-Passage Wandlung des Auerbachs Keller zum gastronomischen Großbetrieb
- 1913 Wiedereröffnung des Kellers mit den neuen Restaurants „Alt-Leipzig“ und „Großer Keller“, wo eigentlich ein Kino vorgesehen war (technisch nicht zu realisieren). Räume im Großen Keller werden prachtvoll mit Originalgemälden geschmückt
Leuchter „Walpurgisnacht“ von Max Stolz aus Starnberg wird im Fasskeller aufgehängt
Bronzefiguren „Faust und Mephisto“ und „Verzauberte Studenten“ von Mathieu Molitor werden an der doppelläufigen neuen Eingangstreppe aufgestellt (ursprünglich direkt von Grimmaischer Straße)
neuer Pächter ist die altbekannte Leipziger Weinhandlung Gotthelf Kühne
Bewirtschaftung durch erfahrenen Gastwirt Otto Berg (erfahrener Küchenfachmann und Weinkenner), war der rechte Mann, um ein niveauvolles Weinrestaurant mit gutbürgerlicher Küche zu betreiben
seine Weinkarte offerierte ein Sortiment von weit über 200 verschiedenen Flaschenweinen der unterschiedlichsten Anbaugebiete
besteht in der wachsenden Konkurrenz der Stadt
schließt erstes Geschäftsjahr mit einer Silvesterfeier in allen Räumen ab
erwartungsvoller, gastronomisch durch Höchstleistungen verwöhnter Gästekreis
- 1914 Düstere Schatten des 1. Weltkrieges fallen auf den so glänzend gestarteten Betrieb
Lage der Gastwirte wird katastrophal, wirtschaftlicher Niedergang, verschlechterte Lebensbedingungen, zunehmende Not
- 1918 nach Kriegsende keine Änderung
Mangelwirtschaft, Lebensmittelknappheit, zunehmende Geldentwertung
- 1923 in der Hochinflation erreicht Entwicklung ihren Tiefpunkt
im Oktober muss der Auerbachs Keller kurzzeitig schließen (für ca. 2-3 Wochen)

- 1927 neuer Pächter ist die Dortmunder Unionsbrauerei (bis 1948)
Wandel zu einem gutbürgerlichen Bierrestaurant (Großer Keller)
1. Neon-Reklame (2. in ganz Deutschland) mit Auerbachs Keller am Eingang der Mädler Passage
neuer Wirt Alfred Langöhrig
lies die Tradition des Weinlokals jedoch nicht abbrechen
unter seiner Leitung wächst Schritt für Schritt der weltweit renommierte Keller zu einem gastronomischen Großbetrieb mit beliebter Stadtküche
„feine Küche“ im Historischen Weinkeller, gediegene Atmosphäre eines Weinrestaurants für alle Weinliebhaber
Großer Keller gutbürgerliches Bierrestaurant mit gehobenen Niveau
erstklassige Gastronomie mit moderaten Preisen
gut ausgebildete und hoch motivierte Mannschaft unter Küchenmeister Georg Strobel
guter Ruf der Küche wird weit über Mitteldeutschland hinaus bekannt
- 1930 400-Jahr Feier
Leipziger Schriftsteller und Maler Paul Daehne verfasst Festschrift mit ausführlicher Geschichte des Kellers
- 1939 zu Beginn des 2. Weltkrieges ging es wieder abwärts
Auerbachs Keller und Mädler Passage blieben verschont, aber rundherum wurde alles zerbombt
- 1945 nach Kriegsende Suppenküche
Lebensmittelvorräte des Kellers (Reis, Gräupchen, Haferflocken, Kartoffeln) dienen der Verpflegung von Flüchtlingen, ausgebombten Leipzigern und anderen Bedürftigen
ab 04.08. Ausgabe von warmem Essen nur noch an Berufstätige und Rentner gegen Lebensmittel- bzw. Speisekarten
es wurden nur Lebensmittelkarten vom Leipziger Ernährungsamt oder Reisemarken genommen (keine Lebensmittelkarten aus anderen Orten)
- 1946 Sowjetische Aktiengesellschaft Intourist wollte für Messezeit das Restaurant mieten und in eigener Regie betreiben (Vertrag mit Witwe Langöhrig – nicht mit Dortmunder Brauerei, da diese in einer anderen Besatzungszone liegt)
Intourist organisierte in der Sowjetunion den Auslandstourismus, Arbeitsschwerpunkte Betreuung ausländischer Reisender, vor allem aber Erwirtschaftung von Devisen
übernimmt im Auftrag der sowjetischen Militärverwaltung den Keller
Messegaststätte für westliche Besucher, Bezahlung in Dollar
Zahlung in Dollar war schwierig, da Kellner kein Wechselgeld haben, Notlösung: statt Hartgeld handgeschriebene „Gutscheine“, gab aber viel Ärger und Beschwerden
Ausstattung mit Delikatessen, wie Kaviar, Lachs, Schinken und Würste, die für Nachkriegszeit eher ungewöhnlich sind (ungewohnte Warenfülle)

- 1948 im Herbst strebt Intourist Erweiterung des Vertrages mit Frau Langöhrig an Einigung bis 1951
auch HO hatte Interesse an Auerbachs Keller, waren zu dem Zeitpunkt schon hartnäckige Konkurrenten
warben mit wechselseitigen Preissenkungen um Gästegunst
- 1949 nach Gründung der DDR Übernahme durch staatliche Handelsorganisation (HO)
- 1951 Intourist zog sich aus Leipziger Restaurants zurück
HO übernimmt Auerbachs Keller
verfügt derzeit über 1100 Plätze, einschließlich der angeschlossenen Betriebsstätten:
Café Centra in Petersstraße
Messe-Sondergaststätten Franz-Mehring-Haus und Städtisches Kaufhaus (nur während Messe genutzt)
Auerbachs Keller selbst hat 700 Plätze
diese wurden einige Jahre später, infolge unzureichender technischer Voraussetzungen, erheblich reduziert (viel zu kleine Küche in der 4. Etage)
- 1952 ein Teil der Gastronomie zieht hinauf in die Mädler Passage
ein Ladengeschäft wurde zum HO-Imbisslokal umgestaltet (Vorgänger der Mephisto Bar)
Auerbachs Keller war auch zu dieser Zeit gut gebucht
gut geschulte Fachkräfte waren um niveauvolle Gastlichkeit bemüht
Angebot an Speisen und Getränken ist, verglichen mit Standard der früheren DDR, von überdurchschnittlicher Qualität
Service: Reviererteilung nach Säulenreihen, links & Mitte am beliebtesten, da zuerst besetzt
hinten rechts „Parfümecke“, da Tür zur Toilette
Küche in der 4. Etage (3 Aufzüge, die häufig ausfielen)
- 1958 ornamentale Malereien an den Decken waren schon beseitigt und alte Lampen durch neue ersetzt
- 1964/65 Vorbereitung auf 800-Jahr-Feier der Stadt Leipzig
Modernisierung des Kellers/Verjüngungskur
die düsteren Bilder werden nach Meinung Walter Ulbrichts mit weißer Farbe überstrichen (im Fasskeller „Kellerszene“ und „Walpurgisnacht“ wurde der Hintergrund geweißt), Platzkapazität wird von 700 auf 450 verringert
Küche wurde etappenweise aus der 4. Etage in den Keller verlegt
- 1965 800 Jahre Stadt Leipzig – 800 Jahre Messe
neue Bauten in Leipzig wurden fertig gestellt (Alte Waage, 3 neue Hotels...)
- 1989 „Mephisto Bar“ wird als Cocktailbar eröffnet

- 1990 Auflösung der HO (Ende der DDR), Reprivatisierung des Kellers
mehr als 250 HO-Gaststätten in der Stadt mit ca. 4000 Mitarbeitern wurden
einzelnen GmbHs zugeordnet, für Auerbachs Keller ging diese Rechnung allerdings
nicht auf
neuer Pächter aus Hannover versucht in Rekordzeit mit geringstem Aufwand
Millionär zu werden, was aber misslingt (hat alles gelassen und nur die Preise auf
Hannover-Niveau angezogen)
sein Wirken bis 1992 ist nicht in guter Erinnerung geblieben, Keller sollte in erster
Linie Goldgrube sein
Kritik an der gastronomischen Leistung und den hohen Preisen
Leipziger waren vergrault und auswärtige Gäste über das Gebotene verschnupft
- 1992 „vermeintlicher Retter“ Immobilienmakler Jürgen Schneider aus dem Taunus war
als Großinvestor und großzügiger Mäzen dabei, sich in der Stadt einen Namen zu
machen, erwirbt einen großen Teil der Immobilienanteile der Mädler-Passage
in seinem Immobilienreich sollte die Mädler-Passage ein Glanzstück darstellen mit
Auerbachs Keller als bewundernswerte Perle – der Betreiber aus Hannover hat
sich zurück gezogen
seit 01.05. liegt das Management des Kellers bei der Schneiderschen Renaissance
Hotelbetriebsgesellschaft mbH (Inhaber: Jürgen Schneider)
Restaurant-Direktor Frank Woellner (ehem. Direktor des Hotel International)
Geschäftsführer Horst Georg Wende
beginnt mit Restaurierung der Mädler-Passage und eröffnet Auerbachs Keller am
09.07. nach schneller Renovierung als Teil seines schwer überschaubaren
Firmenimperiums
4wöchige Umbauarbeiten für angebliche 1,5 Mio.
nagelneue Küche im Erdgeschoss
sanierte Leitungen, neues Lüftungssystem
spiegelglattes Parkett
weiß getüncht
nutzt Keller lediglich als Prestigeobjekt
der matt gewordene Glanz des Namens sollte aufpoliert und strahlender den je
werden
Historische Weinstuben: hochwertige deutsche Küche, kulinarisch
Anspruchsvolles bei hoher
Dienstleistungskultur
Großer Keller: warb um Gäste, die die sächsische Küche erleben wollten
Bierbar Mephisto: Bierspezialitäten, kleine Speisen und ein
Klavierspieler
120 Mitarbeiter für fachlich erstklassige Leistung
Konzept schien aufzugehen
allerdings benötigte Betrieb Zuschüsse, um den notwendigen Glanz als
Repräsentationsobjekt verbreiten zu können
ging so lange gut, wie das Netz des Schneiderschen Firmengeflechts hielt
01.10. Helmut Kohl zu Gast im Fasskeller (war 1976 erstmals im Auerbachs Keller)

- 1993 historische Räume sind nur noch zu bestimmten Zeiten für Touristen , die nur mal schauen wollen geöffnet (10-12 Uhr / 15-18 Uhr)
12-15 Uhr / 18-0 Uhr den speisenden Gästen vorbehalten
im Juli kommt das Original der „Champagner Quittung“ vom stadtgeschichtlichen Museum zurück in Auerbachs Keller – französisches Champagner-Haus Krug aus Reimes kauft das Faksimile und löst somit Goethes Schuldschein ein
13.10. offizielle Wiedereröffnung der Mädler-Passage nach 18monatiger Bauzeit (16 Mio. Mark) mit Bierbar „Mephisto“ und „Mädler’s Salat- und Hummerbar“
Bierbar „Mephisto“: 30 Plätze, neben Bierspezialitäten auch kleine Speisen
Salat- und Hummerbar: Delikatessen für den „Vor-Ort-Verzehr“ und zum Mitnehmen
- 1994 Januar: Gemälde erhalten eine Verjüngungskur für ca. 150.000 Mark
Februar: Schneider gerät immer mehr ins Zwielicht, Glanz blättert ab besonders in den alten Bundesländern wird der Unmut über den Geschäftsmann immer größer
rund 40 Betriebe aus ganz Deutschland warten auf ihr Geld
April: Schneider muss sich angeblich auf Anraten seiner Ärzte mit sofortiger Wirkung aus dem aktiven Engagement seiner Unternehmen zurückziehen und verschwindet
Aufenthaltort unbekannt
sämtliche finanzielle Mittel sind blockiert
15.04. Konkursanmeldung der Dr. Jürgen Schneider AG
Mai: Auerbachs Keller steht kurz vorm Konkurs, Reudnitzer Brauerei will übernehmen
Renovierungsarbeiten werden eingestellt
neuer Geschäftsführer Jan van Dalen versichert: kein Konkurs, Geschäft läuft gut, trotzdem erste Entlassungen
Juni: Muttergesellschaft von Auerbachs Keller CIP Hotel und Gastronomie meldet Konkurs an
keine Geldreserven da
Dortmunder Unionsbrauerei ebenfalls interessiert an Auerbachs Keller
Salat- und Hummerbar wird geschlossen
weitere Entlassungen
- 1995 28. September Schließung des Auerbachs Kellers wegen notwendiger Renovierungs- und Umbauarbeiten
November Konkursanmeldung

- 1996 Februar Renovierung und Sanierung nach Originalplänen von 1913
 Modernisierung sanitärer Anlagen
 Belüftung im Großen Keller
 Stuckarbeiten
 Lastenaufzug
 Kühlräume
 modernisierte, weiß geflieste Nebenküchen
 neuer Anstrich
 Einklang von historischem Ambiente und modernem Gaststättenbetrieb
 12. April Eröffnung der Neuen Messe sowie des Auerbachs Kellers unter Ulrich Reinhardt
 will mit einheimischen Gerichten wieder die Leipziger mehr ansprechen
 Kreation der „Mephisto-Torte“ anlässlich der Wiedereröffnung
- seit
 1998 jeden Donnerstag kostenfreies Schauspiel im Großen Keller mit Mephisto und seiner Mietzekatze „Mephistophelisches Intermezzo“
- 2000 475-Jahre Weinausschank in Auerbachs Keller
 28.-30.04. „Großer Schlampamp“ im „Mephistodrom“, das größte Gaststättenzelt, das je vor dem Alten Rathaus auf dem Marktplatz aufgebaut worden ist
 Höhepunkt: „Fassritt der Zweite“ – unter Augen hunderter Gäste ließ Magier Eberhard Baur das seinerzeit durch Faust weg gegaunerte Fass in den Keller zurück fliegen
 Bild „Kaiserliche Pfalz“ von Volker Pohlenz und Bronzeplastiken im Vestibül, in dem seit 1913 2 vorbereitete Nischen auf die Ausfüllung durch ein Kunstwerk gewartet haben, „Faust mit Gretchen“ und „Mephisto mit Frau Marthe“ von Bernd Göbel werden angebracht
- 2005 480 Jahr-Feier vom 28. bis 30. April
 Jubiläumsschrift „Teufelswirtschaft“, Erinnerungsmedaille zum Selbstpressen
 Jeden Tag Live-Musik im Großen Keller
- 2006 Pachtübernahme am 18. April durch Christine & Bernhard Rothenberger
 Mitarbeiter werden auf ca. 90 Personen aufgestockt, um einen rundum sehr guten Service zu liefern
 28. Mai große Eröffnungsfeier mit Galabüfett für 300 geladene Gäste, u.a. Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt, Leipzigs Oberbürgermeister Burkhardt Jung
 23.06. Besuch des Friedensnobelpreisträger Erzbischof Desmond Tutu
 28.06. Besuch des Schwedischen Königspaares Carl Gutsav und Silvia zum Mittagessen im Fasskeller
 November Besuch der chilenischen Präsidentin Michelle Bachelet zum Mittagessen im Fasskeller
 Dezember: 11:00 und 15:00 Führungen werden erstmals angeboten mit Tagesgericht bzw. einem Stück Mephisto-Torte und einer Tasse Kaffee

- 2007
- 06.01. Teilnahme bei den 38. Bayrischen Meisterschaften im Hörnerschlittenrennen in Garmisch-Partenkirchen mit Schlitten „Mephisto Auerbachs Keller Leipzig“, Platz 76 von 97
 - 28.01. 1. Schauspiel im Großen Keller „Faust I zu zweit“ mit dem Theater im Gewölbe Weimar fand großen Anklang
 - 06.02. 1. Mitteldeutscher Coffee Contest in Auerbachs Keller
Sieger: Fasskellermeister Falko Schulz von Auerbachs Keller
 - 18.04. 1jähriges Jubiläum für Pächterpaar Christine und Bernhard Rothenberger wird mit Sekt für die Mitarbeiter gefeiert
 - 22.07. 2. Schauspiel im Großen Keller „Goethe live – Das große Interview“ anlässlich des 175. Todestages von Johann Wolfgang von Goethe
 - 28.08. 258. Geburtstag von Goethe mit 6-Gang Festtagsmenü „Goethes Gastmahl“ und künstlerischen Intermezzi mit Goethe und Frau von Stein
 - 10.11. Dîner Amical der Chaîne des Rotisseurs unter dem Motto „Völkerschlacht bei Leipzig“
- 2008
- 27.01. 3. Schauspiel im Großen Keller „Goethe bei Napoleon – Ein Gipfeltreffen auf St. Helena“
 - seit 01.02. herrscht strenges Rauchverbot in allen Räumlichkeiten
neue Raucherlounge in den Vestibülen vorm Großen Keller errichtet, Investition von 20.000,00 € mit 8 Ledersesseln und Infrarotstrahlern
Mai: neues Beleuchtungssystem rückt den Großen Keller, Salons und Alt Leipzig ins rechte Licht
60.000,00 € wurden investiert und ein halbes Jahr mit dem Denkmalschutz gekämpft, um die dunklen, nicht erkennbaren Bilder und bemalten Gurtbögen wieder sichtbar zu machen
 - 11.06. 1. Leipziger Firmenlauf – Auerbachs Keller ist gleich mit 2 Teams dabei
Mephistos Helden – Platz 86, dafür 1. Platz für das originellste Outfit
Kellergeister – Platz 52
 - 24.06. Bill Clinton ist anlässlich der „Bild-Osgar-Verleihung“ in Leipzig und besucht den Auerbachs Keller
 - 20.07. 4. Schauspiel im Großen Keller „Der Goethe & Schiller Pakt – Unsere Lieblingsdichter sind wir selbst“
im August erscheint der erste „Kellerkurier“ von Auerbachs Keller
 - 26.09. „Dîner Amical“ („Essen für Freunde“): Rund 350 Mitglieder der Chaîne des Rôtisseurs trafen sich vier Tage lang in Leipzig (Motto des Treffens war „Leipziger Allerlei“)
im Oktober wurde das Rauchverbot für kleine Lokale und Bars wieder aufgehoben – in der Mephisto-Bar darf seitdem wieder geraucht werden

- 2009 16.-18.01. Aufführung der „Rockoper Faust“ im Großen Keller (Sponsoring durch BW-Bank, Radeberger Brauerei, Getränke Staude)
 02.02. Der „Hölzerne Tisch“ wird eingeweiht. Zwei neue Arrangements, bei denen jeweils aus einem Holztisch im Großen Keller Wein fließt, werden in´s Leben gerufen
 20.04. wird zu Ehren Mori Ogai´s, der im 19. Jahrhundert als Militärarzt nach Deutschland kam, in Leipzig weilte und Goethe´s Faust in´s Japanische übersetzte, feierlich ein neues Gemälde von Volker Pohlenz eingeweiht.
 19.07. 5. Schauspiel im Großen Keller „Goethe und die Frauen“
- 2010 22.-24.01.2010 es gibt eine zweite Auflage von „Faust-Die Rockoper“, diesmal mit insgesamt fünf Vorstellungen, die allesamt ausverkauft waren (Sponsoring durch Hotel Fürstenhof Leipzig, Hotel The Westin Leipzig, J.J. Darboven, Getränke Staude, Manthey-Event GmbH)
 25.01.-02.02.2010 Parketterneuerung im Großen Keller: 150.000 Euro werden in eine neue Spülmaschine für die Küche sowie die Erneuerung des Parkettbodens im Großen Keller investiert. Zunächst mussten für dieses Großprojekt allerdings 100 Tische und 550 Stühle bewegt werden. Dann werden 650 Quadratmeter Parkettboden abgeschliffen und anschließend mit 230 Kilogramm lösungsmittelfreiem Lack versiegelt. Freunde von klassisch sächsischer Küche müssen aber in dieser Zeit nichts entbehren: Die Historischen Weinstuben in Auerbachs Keller bieten während dessen die Speisekarte des Großen Kellers an.
 18.07.2010 6. Schauspiel im Großen Keller mit dem „Theater im Gewölbe“: „Lotte in Weimar“
 20.12.2010 Schlagersängerin Aurora Lacasa gibt ein exklusives Weihnachtskonzert im Großen Keller, nachdem die Gäste ein eigens dafür kreierten 3-Gang-Menü genießen konnten.
- 2011 11.-16.01.2011 Faust-Die Rockoper“ kehrt ein drittes Mal (mit sieben Aufführungen) in den Großen Keller zurück
 24.07.20211 7. Theaterstück mit dem Theater im Gewölbe aus Weimar „Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe“
- 2012 06.-15.01.2012 „Faust-Die Rockoper“ gastiert das vierte Mal in Auerbachs Keller

Der Dichter Christian Heeg schrieb eine Art Laudatio über den Auerbachs Keller:

„Sprich, wohin führen diese Stufen?
 Sie führen dich in einen Keller ein,
 Hin zu süffig süßen Wein...
 Wo 40jähriger Saft von Meißens Reben liegt,
 der unsere Kehle labet und vergnüget.“